

***Wir erhielten Ihre Sendung „Meyer,
Vor heiligen Toren“. Das ist wirklich
ein Buch, das man mit Freude verkauft.
Wir wollen uns tüchtig dafür verwenden.**

Ⓩ

(Anbei Bestellzettel)

Ⓩ

*Zuschrift der Firma L. in B. an den Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart

In den nächsten Tagen geben wir aus:



Der Weg des Matthäus Stach

Ein Lebensbild des ersten Grönland-Missionars der Brüdergemeine

Aus alten Briefen und Tagebuchblättern zusammengestellt von
Karl Müller

124 Seiten / Mit vier Bildern / Broschiert etwa 3.60 M., in Halbleinen gebunden etwa 4.80 M.

Aus dem Inhalt: Das mährische Elternhaus. Innere Kämpfe. Auswanderung der Eltern. Herrnhut. Der Durchbruch. Heidenpläne in der Gemeinde. Der Ruf an Stach. Vorbereitung und Ausrüstung. Die Reise. In Grönland. Erste Eindrücke. Im Glauben ans Werk. Erste Verührung mit den Eskimos. Annäherungsversuche. Der norwegische Priester Egde. Kampf wider die Bösen. Unfriede unter den Brüdern. Verstärkung. Hungersnot. Missionsfahrt nach Norden. Stach allein unter den Heiden. Vom Glauben der Eskimos. Früchte reifen. Kajanaal, der Erstling. Stach Ordinarius. Abschied. Zweite Ausreise nach Grönland. Stachs „Missionsmethode“. Wieder in Neuherrnhut. Mit der „Seegemeine“ nach Amerika. Im „Jüngerhaus“ zu London. Fabrikarbeiter in Herrnhut. Ein Leidensjahr. Dritte Ausreise nach Grönland. Gründung von Lichtfels. Kummer und Enttäuschungen. Zweierlei Missionsauffassungen. Stunden der Versuchung. Sternberg kommt als Diktator. Erloschenes Feuer. Stachs Fall. Stachs innerer Weg zur Schuld. Absolution vor der Ältestenkonferenz der Unität. Nach Amerika. In der Wochau. Altersbeschwerden. Helmgang Stachs.

Nahezu zweihundert Jahre ist es her, daß der Weg des Matthäus Stach über diese Erde führte. So mögen diese Blätter den Leser wohl wie eine ferne, fremde Welt anmuten, zu der scheinbar gar keine Brücken aus unserer so ganz andern Gegenwart hinüberführen. Es ist die Welt des Pietismus, die hier lebendig wird. Des Pietismus auf der Höhe seiner Bahn, mit seiner ganzen ungestümen Kraft und leidenschaftlichen Blut, freilich auch in seiner ganzen Begrenztheit und Unausgeglichenheit. Und doch ist es gerade diese fremde Welt, die heute den modernen Menschen aufhorchen läßt, weil er es instinktiv spürt, daß sie eine Botschaft an ihn hat. Was diese Botschaft sei, das wird heute wohl nur erst geahnt. So soll auch hier nicht versucht werden, die lösende Formel zu finden; das Leben der Vergangenheit mag selber reden. Bei dem aber, in dessen Hände diese Blätter kommen, wird es liegen, ob jene Stimme über die Klust der zweihundert Jahre hinweg gehört wird.

Ⓩ

Auf dem beiliegenden Bestellzettel verlangte Exemplare liefern wir mit Vorzugsrabatten.

Ⓩ

Surthe-Verlag / Berlin und Leipzig